

# Über den Wolken

120 Viertel/Minute

1. Wind Nord-Ost, Start-bahn Null - drei, bis hier hör' ich die Mo - to - ren.  
 2. Ich seh' ihr noch lan - ge nach, seh' sie die Wol-ken er - klim-men,  
 3. Dann ist al - les still, ich geh'. Re-gen durch-dringt mei-ne Ja - cke,

1. Wie ein Pfeil zieht sie vor - bei und es dröhnt in mei-nen Oh - ren.  
 2. bis die Lich - ter nach und nach ganz im Re - gen-grau ver - schwim-men.  
 3. ir - gend je - mand kocht Kaf - fee in der Luft - auf-sichts-ba - ra - ke.

1. Und der nas-se As - phalt bebt, wie ein Schlei-er staubt der Re-gen.  
 2. Mei-ne Au-gen ha - ben schon je - nen winz'-gen Punkt ver - lo-ren.  
 3. In den Pfü-tzen schwimmt Ben - zin, schil-lernd wie ein Re - gen-bo-gen.

1. bis sie ab - hebt und sie schwebt, der Son - ne ent - ge-gen.  
 2. Nur von fern klingt mo - no - ton das Sum-men der Mo - to - ren.  
 3. Wol-ken spie-geln sich da - rin, ich wär gern' mit-ge - flo-gen.

Ü-ber den Wol - ken muß die Frei-heit wohl gren-zen- los sein.

Alle Ängste, alle Sorgen sagt man, bliebandarunter ver-borgen und dann

wür-de, was hier groß und wich-tig er-scheint, plötz-lich nich-tig und klein.